

# **Satzung nach § 8 LadÖG**

## **(weitere Verkaufssonntage)**

Aufgrund der §§ 8 Abs. 1 und 14 Abs. 1 des Gesetzes über die Ladenöffnung in Baden-Württemberg (LadÖG) in Verbindung mit § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg hat der Gemeinderat der Gemeinde Appenweier am 22. Juli 2013 folgende Satzung beschlossen:

### **§ 1**

Jedes Jahr dürfen Verkaufsstellen im Sinne des § 2 Abs. 1 des Gesetzes über die Ladenöffnung in Baden-Württemberg im Kernort und im Ortsteil Urloffen an Sonntagen wie folgt geöffnet werden:

#### **Kernort Appenweier**

**Frühjahrsmarkt:**

**Samstag und Sonntag vor Palmsonntag**

**Spätjahrsmarkt:**

**Samstag und Sonntag nach Allerheiligen**

#### **Ortsteil Urloffen**

**Frühjahrsmarkt**

**Palmsonntag**

**Meerrettichfest mit Jahrmarkt**

**2. Sonntag und Montag im Oktober**

Aus Anlass der "Märkte" dürfen im Kernort oder im Ortsteil der Gemeinde die Verkaufsstellen am Sonntag, jeweils in der Zeit von **13.00 Uhr bis 18.00 Uhr** geöffnet sein.

### **§ 1a**

Weitere verkaufsoffene Sonntage werden im Rahmen einer Allgemeinverfügung durch den Bürgermeister festgelegt.

### **§ 2 Schutz der Arbeitnehmer**

Bei Beschäftigung von Arbeitnehmern ist § 12 des Gesetzes über die Ladenöffnung zu beachten.

### **§ 3 Ordnungswidrigkeiten**

(1) Ordnungswidrig im Sinne § 15 Abs. 1 Buchstabe a) des Gesetzes über die Ladenöffnung in Baden-Württemberg handelt, werden Vorschriften dieser Satzung zuwiderhandelt.

(2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 10.000 Euro geahndet werden.

### **§ 4**

Diese Satzung tritt am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Appenweier, den 31. Juli 2013

Manuel Tabor, Bürgermeister

## **Hinweis nach § 4 Abs. 4 GemO Ausfertigungsvermerk**

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung von Anfang an als gültig zustande gekommen, dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens und Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat, oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.